

Schlagartig auf Hilfe angewiesen

DRK-Kreisverband und Jürgen Langemeyer wollen eine ehrenamtliche und individuelle Beratung aufbauen

Kiel. Mit einem Schlag ist nichts mehr, wie es war: Die Diagnose Schlaganfall bedeutet für Betroffene, dass sie sich von einer Sekunde auf die andere von ihrem vertrauten Leben verabschieden müssen. Der Kreisverband Kiel des Deutschen Roten Kreuzes (DRK) möchte ein Beratungsangebot für Schlaganfallpatienten und ihre Angehörige starten, das nach dem Motto „Betroffene beraten Betroffene“ Hilfe im Umgang mit der Erkrankung leistet. Dafür werden ehrenamtliche Berater gesucht.

Von Christoph Jürgensen

Es war der 5. August 2003. Er habe keine Schmerzen gehabt, nur gemerkt, dass irgendetwas in seinem Körper nicht stimmte, berichtet Jürgen Langemeyer. Bei vollem Bewusstsein spürte er, wie sein linker Arm langsam taub wurde. Er konnte noch seine Frau alarmieren. Per Rettungswagen ging es in der Klinik. Alles musste schnell gehen. Bei der Ankunft wurde Langemeyer dann bewusstlos. „Als ich nach einer Woche aufwachte, war die Welt eine andere“, erzählt der ehemalige Unternehmensberater. Seine linke Körperhälfte war von den Haarwurzeln bis zu den Zehen gelähmt.

Die gute Nachricht: Er hatte eine heftige Hirnblutung überlebt. Doch die eigentliche Auseinandersetzung mit den körperlichen und seelischen Folgen dieses Schlags begann erst, als er wieder zu Hause war.

„Man ist nur sehr eingeschränkt leistungsfähig, hat aber einen riesigen Berg an Fragen und Aufgaben zu bewältigen“, so Langemeyer. Er musste sich selbst ein neues Leben erkämpfen, hat dabei in der Nachversorgung nahezu alles Erdenkliche erlebt und auch niederschmetternde Erfahrungen sammeln müssen. Hätte er zum Beispiel den Rat einiger Behandler beherzigt, wäre er vermutlich niemals wieder so mobil geworden, wie er inzwischen ist. „Das Laufen können Sie vergessen“, sagte man ihm damals, „Stellen Sie sich auf ein Leben im Rollstuhl ein.“

„Heute geht's mit hervorragend“, sagt der Mittfünfziger aus Quickborn selbstbewusst. Für eine erfolgreiche Genesung brauche es zwei Dinge: Ein Netz von professionellen Behandlern und den Willen, sein Leben selbst in die Hand zu nehmen. „Dann kann man



Nach dem Prinzip „Von Patienten für Patienten“ möchten Ilka Hübner und Jürgen Langemeyer in Kiel ein Beratungsangebot für Betroffene eines Schlaganfalls ins Leben rufen. Foto Jürgensen

auch viele Jahre nach einem Schlaganfall noch Fortschritte erzielen. Diese Erkenntnis möchte ich weitergeben.“

In Norderstedt und Pinneberg hat Langemeyer bereits Beratungsangebote auf ehrenamtlicher Basis organisiert. Nun möchte auch das Kieler DRK ein Angebot schaffen, das

Patienten und ihre Angehörigen informiert und motiviert. „Wir wollen den Leuten Mut machen, dass es sich lohnt zu kämpfen“, sagt Ilka Hübner vom Kreisverband Kiel. Dafür sucht das DRK Betroffene sowie Angehörige, die andere Patienten individuell beraten können. Sie werden von der

Servicestelle Ehrenamt/Freiwilligendienst des DRK betreut und zu Beginn von Jürgen Langemeyer geschult und begleitet. Ein erstes Informationstreffen beginnt Mittwoch, 11. Juni, um 16 Uhr beim DRK, Klaus-Groth-Platz 1. Um Anmeldung wird gebeten unter Tel. 59008921 (Ilka Hübner).